

MISSION SICHERES ZUHAUSE

Unser Diskussionspapier zur Menschenrettung in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedürftigkeit:

Allgemeines

1. Dem **Organisatorischen Brandschutz** als Verzahnung des Baulichen Brandschutzes einerseits und des Abwehrenden Brandschutzes andererseits kommt bei der Rettung von Menschen in den oben angegebenen Einrichtungen eine grundlegende Bedeutung zu.
2. **Früherkennung** mit Aufschaltung auf eine ständig besetzte Stelle sollte als **Stand der Technik** gelten (s. z. B. entsprechende Regelungen in Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz).
3. **Brandschutz braucht Pflegestandards:** Auch **nachts** sollten **mindestens zwei Pflegekräfte pro Abteilung** anwesend sein.
4. **Brandschutzkonzepte**, die **Evakuierungspläne** beinhalten, sind dringend erforderlich. Diese sollten **bekannt** und **geplant** sein sowie **regelmäßig geübt** werden. Folgender Vorschlag für einen Evakuierungsplan in vier Stufen:
 1. Stufe: Bewohnerzimmer (Türen müssen geschlossen bzw. mit einem Freilauftürschließer versehen sein);
 2. Stufe: Horizontale Evakuierung (in den nächsten sicheren Rauch- bzw. Brandabschnitt);
 3. Stufe: Vertikale Evakuierung;
 4. Stufe: Geschützter Bereich wie Bus, Gaststätte, Turnhalle o.Ä.

Insbesondere den ersten beiden Stufen kommt aus zeitlichen Gründen eine besondere Bedeutung zu, diese Aufgaben nimmt das Personal des **Betreibers** wahr. Maßnahmen der Stufen 3 und 4 erfolgen gemeinsam mit der **Feuerwehr** und dem **Rettungsdienst**.

5. **Brandschutzunterweisungen** des Personals und Brandschutzaufklärung der betroffenen Menschen sind regelmäßig durchzuführen (einmal jährlich über das Verhalten im Brandfall, Umgang mit Feuerlöschgeräten sowie Evakuierung).

Vorbereitung der Einrichtung

6. So **wenige Eingriffe** wie möglich: Der **erste sichere Bereich** sollte das **Bewohnerzimmer** sein.
7. Grundsätzlich wird **zuerst horizontal** in einen sicheren Bereich (vorzugsweise nächster Rauch- bzw. Brandabschnitt) gerettet, dann falls erforderlich **vertikal**.
8. In den o. a. Einrichtungen ist eine **Bettenrettung** nur sehr erschwert oder gar **nicht möglich** und sollte daher nicht vorgesehen werden. Der Einsatz von **Rettungsmitteln und Rettungsgeräten** ist bei der Planung zu berücksichtigen (s. Informationen unter www.mission-sicheres-zuhause.de). **Tragbare Leitern** sind für das Retten in diesen Fällen bzw. als zweiter Rettungsweg **nicht geeignet** (nur als Angriffsweg der Feuerwehr).

Vorbereitung der Feuerwehr

9. Hilfen zur **Befreiung** von **fixierten Personen** bzw. aus **Pflegebetten** sollten in Absprache mit dem Betreiber vorhanden und bekannt sein.
10. Die örtlich zuständige **Feuerwehr** sollte die **Einrichtungen vor Ort** und die **Arten der Behinderungen** kennen.
11. Die örtlich zuständige **Feuerwehr** sollte in die **Bedienung** der vor Ort vorgehaltenen **Rettungsmittel und Rettungsgeräte** **eingewiesen** sein und diese **anwenden** können.